

Rituale bei Todesfällen, schweren Krisen

Eine Zusammenstellung von Ideen und Anregungen verschiedener Lehrkräfte

| Ritual | Material | Inhaltliche Gestaltung und Anmerkungen |
|---|---|--|
| GS bis ca. 6. Klasse Baum, Kahler | Kahler Baum/Ast Papier in Blattform, Stifte | Die Kinder dürfen auf Papier in Blattform schreiben, was sie dem Verstorbenen noch mitteilen, sagen, mitgeben möchten. Diese Blätter werden an einen kahlen Baum (als Symbol für den Tod) gehängt. So wird deutlich, „unsere Wünsche und Gedanken begleiten dich über den Tod hinaus“. <i>Kann z. B. in einen schulischen Gedenkgottesdienst eingebaut werden.</i> |
| GS Bilderbücher lesen | Bilderbücher | Es gibt zahlreiche gute Bilderbücher zum Thema Tod, Trauer, Abschied. Mit Bilderbüchern kann man sowohl in akuten Situationen Emotionen auffangen, als auch im Vorfeld das Thema „Abschiedlich leben“ in den Blick nehmen. <i>Dies erscheint vor allem im Blick auf den Tod von Großeltern sinnvoll, weil dies bei Kindern im Grundschulalter oft die erste Erfahrung mit dem Tod darstellt.</i> |
| Alle Altersstufen, bes. GS u. 5./6. Klasse Blumen pflanzen | Erde, Samen, | In einer Schale, im Schulgarten etc. dürfen die Kinder nach einiger Zeit Blumenzwiebeln, Sonnenblumenkerne etc. anpflanzen. Damit verbunden sein kann ein Gespräch über die Hoffnung auf Auferstehung. <i>Wichtig hierbei, ist das aktive Tun und die starke „Hoffnungssymbolik“. Dieses Ritual ist sicher erst nach einigen Wochen sinnvoll. Zu früh gestaltet, unterdrückt es evtl. Gefühle der Wut, Angst etc.</i> |
| Alle Altersstufen Briefe schreiben | Papier, Stifte, Briefkuvert | Diese Form kann gerade kurz nach dem Tod und vor der Beerdigung eine Hilfe sein, um Abschied zu nehmen. Die Kinder und Jugendlichen schreiben einen Brief an den Verstorbenen, können ihn ggf. verzieren, gestalten und legen ihn bei der Beerdigung zum oder in das Grab. Braucht Zeit und muss unbedingt freiwillig sein. <i>Wichtig ist es, dass die Briefe wirklich ins Grab gelegt werden. Alternativ „verbrannt“ werden – steigen zum Himmel</i> |
| Alle Altersstufen (Kondolenz-) Buch | Ein leeres Buch, Format DIN A4, Stifte | Ein „Kondolenzbuch“ ermöglicht es, Trauernden auf ihre ganz persönliche Weise Abschied zu nehmen. Dies ist vor allem bei einem plötzlichen Todesfall wichtig. Das Ausdrücken der unterschiedlichsten Gefühle erleichtert es, mit der Situation umzugehen. Kleineren Kindern sollte die Gelegenheit gegeben werden, ihre Gefühle in Bildern auszudrücken. <i>Das Buch sollte an einem gut zugänglichen, aber auch geschützten Platz, z. B. mit einer Kerze und Blumen, sowie dem Bild des/der Verstorbenen ausliegen. Zeitraum: mindestens eine Woche. Es kann im Anschluss den Hinterbliebenen überreicht werden.</i> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Erinnerungswand</p> | <p>Große Papierbögen, ggf. Stellwand, Stifte</p> | <p>Auf einer großen Wand, die mit Papier überzogen ist, ist die Möglichkeit Gedanken und Gefühle in Wort und Bild auszudrücken. Wichtig ist, dass man hier den Raum auch für Gefühle wie Wut, Aggression etc. öffnet. (Frage nach Zensur?) Collage von Bildern des Verstorbenen erstellen. Ein guter Ort kann die Aula sein.</p> <p><i>Wichtig: Zeitlich begrenzen, damit es nicht nach einiger Zeit für „Schmierereien“ genutzt wird.</i></p> |
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Gang zum Friedhof</p> | <p>ggf. Kerzen, Blumen etc.</p> | <p>Je nach Alter der Betroffenen Schüler/-innen erscheint es sinnvoll, wenn z. B. eine Klasse an der Beerdigung teilnimmt, vorher auf den Friedhof zu gehen, den Ablauf der Beerdigung und die damit verbundenen Rituale etc. zu erklären. Dies kann aber auch ohne konkreten Anlass im RU geschehen.</p> <p>Wenn eine Klasse nicht an der Beerdigung teilnehmen kann/will/darf, so kann es gut sein, einige Tage danach diesen Ort zu besuchen. Oftmals treten hier viele Fragen auf und vielleicht kann nun Zeit sein, Ängste, Phantasien und Unklarheiten auszuräumen.</p> <p>Durch ein Gebet oder Lied kann außerdem nochmals ein gemeinsamer Rahmen gefunden werden, um den Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.</p> <p><i>Der Gang zum Friedhof sollte, falls möglich, im Rahmen des RU irgendwann ohne konkreten Anlass seinen Platz haben. Ebenso die vielfältigen Fragen zum Sterben, zur Beerdigung etc. Auch dies ist wieder ein Grundbaustein zum „Abschiedlich leben“.</i></p> |
| <p>Jugendliche</p> <p>Gefühlsteppich</p> | <p>Seidentücher, Seidenmal Farben</p> | <p>Ausdrücken der Gefühle durch Farbgebung, Symbole, Worte. Die Tücher werden anschließend zu einer großen Decke oder Tuch zusammengenäht. Bei der Bestattung könnte dieses Gefühlstuch oder Gefühlsteppich auf den Sarg gelegt und dort belassen werden.</p> |
| <p>Jugendliche</p> <p>Gestaltungselement nach Suizid</p> | <p>Papier, Stifte</p> | <p>Es wird immer wieder davor gewarnt, dass ein Suizid bei Jugendlichen „Nachahmungstäter“ hervorrufen kann. Eine Gedenkfeier sollte daher so gestaltet sein, dass sie auf der einen Seite dem Gedenken an die/den Verstorbene/-n Raum gibt, andererseits dies aber nicht so hervorhebt, dass es bei Jugendlichen den Gedanken hervorruft, „diese Aufmerksamkeit will ich auch“. Hier ist große Sensibilität gefragt.</p> <p>Ein schönes Ritual, um deutlich zu machen, dass es sich lohnt zu leben und das Leben bewusst wahrzunehmen ist es, die Aufmerksamkeit auf die vielen positiven Kleinigkeiten des Lebens zu lenken.</p> <p>Unter dem Titel „100 Gründe warum es sich diese Woche lohnt zu leben, gab es einige Zeit in der SZ-Jugendbeilage eine eigene Rubrik. Diesen Gedanken kann man aufgreifen und solche positiven Aspekte des Lebens auf eine Wand oder auf Luftballons schreiben, um so deutlich zu machen, was die Tiere einander bei den Bremer Stadtmusikanten sagen „etwas Besseres als den Tod, findest du immer“.</p> <p><i>Wichtig bei diesem Angebot ist, dass nicht der Eindruck vermittelt wird, dass der Suizid verurteilt wird. Vielmehr geht es darum, lebensbejahende Elemente hervor zu heben, um zu ermutigen.</i></p> |

| | | |
|--|--|---|
| <p>FÖS/GS</p> <p>Herzenswünsche</p> | <p>Herzen aus Papier oder Moosgummi</p> <p>Stifte</p> | <p>Mit dem Symbol Herz wird zunächst erarbeitet, dass das betroffene Kind sehr traurig ist und diese Trauer vor allem in seinem Herzen spürt. Die Kinder sollen dann jeder für sich überlegen, was sie dem Kind in dieser Situation wünschen möchten. Diese Wünsche werden auf Papier- oder Moosgummi-Herzen geschrieben.</p> <p>Aus den kleinen Herzen kann dann ein großes Herz auf Plakat geklebt werden, um es dem Kind zu schenken oder beim Wiederbesuch der Schule an den Platz zu legen.</p> <p><i>Grundsätzlich ist es gut beim Erstellen der Texte begleitend zur Seite zu stehen und ggf. den einen oder anderen Wunsch zu „korrigieren“. Besonders geeignet, wenn bei Kindern ein Elternteil, Geschwisterkind verstorben ist.</i></p> |
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Kerze entzünden</p> | <p>Teelichter oder eine große Kerze</p> <p>feuerfeste Unterlage</p> | <p>Bewusstes Entzünden einer Kerze zum Gedenken oder das Entzünden vieler Kerzen, als Hoffungslichter.</p> <p><i>Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, dass eine Kerze sichtbar entzündet wird und längere Zeit brennt. Daher sollte ein Ort gewählt werden, wo dies möglich ist.</i></p> |
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Klagemauer</p> | <p>Schuhkartons oder Plakate, freie Fläche</p> <p>Alternativ: „Backsteine“</p> | <p>Hier findet jede/-r, nach Vorbild der jüdischen Klagemauer, seinen Platz, um seiner Klage Ausdruck zu verleihen. Die Kinder/Jugendlichen schreiben entweder ihre Gedanken auf die „Steine“ oder Ausschnitte aus Klagepsalmen, die sie besonders ansprechen.</p> <p>Eine schöne Alternative ist das Verwenden von roten „Backsteinen“ in deren Löcher die Klagezettel gesteckt werden können. <i>Dieser Ort sollte ebenfalls wieder einige Zeit zur Verfügung stehen (verschiedene Bedürfnisse und Phasen der Betroffenen), sollte dann aber auch bewusst abgebaut werden und z. B. durch ein Hoffnungssymbol ersetzt werden, z. B. Sonnenblumen.</i></p> |
| <p>Ab 3. Klasse</p> <p>Klagepsalmen schreiben</p> | <p>Papier, Stifte</p> <p>Klagepsalmen</p> | <p>Die Klagepsalmen sind in ihren Aussagen und ihrer Sprache ein gutes „Modell“, um selbst in dieser Form die eigene Hilflosigkeit im Angesicht des Todes auszudrücken. Verschiedene Klagepsalmen können hier als Vorbild genommen werden und Anlass zum eigenen Schreiben sein. <i>Dies kann gut im Unterricht geschehen und einzelne Texte können in den ersten Tagen nach dem Tod z. B. am Morgen (freiwillig) vorgelesen werden.</i></p> |
| <p>Jugendliche</p> <p>Scherbenkreuz</p> | <p>Tonscherben, Gips</p> | <p>Im Symbol des Kreuzes spiegeln sich beide Seiten, Tod und Auferstehung wider.</p> <p>Gerade kurz nach einem Todesfall kann die Gestaltung eines Kreuzes, z. B. aus Gips gegossen und mit Tonscherben gestaltet, eine gute Form sein, die Trauer auszudrücken. Dieses Symbol kann nach einiger Zeit, wenn spürbar ist, dass die Jugendlichen in der Verarbeitung der Trauer weitere Schritte gegangen sind, durch die Weitergestaltung, z. B. mit Edelsteinen, Blumen etc. wieder aufgegriffen werden.</p> <p><i>Dies kann als Einzelarbeit, in Gruppen oder als ganze Klasse geschehen, ist aber auch ein Form, für Gruppen an der Schule, in denen die/der Verstorbene/-n engagiert war/-en, z. B. Schülerzeitung usw. Das Kreuz kann dann bei einem Gottesdienst an den Altar gelegt werden.</i></p> |

| | | |
|--|---|---|
| <p>FÖS/GS</p> <p>Lebensfest</p> | <p>Mögliche Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieder ▪ Tänze ▪ Geschichten ▪ Essen und Trinken ▪ Erzählen ▪ Bilder | <p>Diese Idee aus dem Förderschulbereich macht deutlich, dass der Tod eines Menschen in uns nicht nur Trauer und Angst, sondern auch Dankbarkeit für das eigene Leben wecken kann. In einem Fest machen wir uns bewusst, dass wir Leben und danken sollen für alles, auch für die Zeit, die wir mit der/dem Verstorbenen hatten.</p> <p><i>Diese Form muss gut überlegt und zeitlich gut gewählt sein.</i></p> <p><i>Außerdem ist zu bedenken, ob die Hinterbliebenen nicht dazu eingeladen werden.</i></p> <p><i>An Schularten, in denen es häufiger Todesfälle gibt, aufgrund der Erkrankung der Kinder und Jugendlichen, könnte dies einen festen Platz im Jahreslauf haben und seine Verankerung um Allerseelen herum finden.</i></p> |
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Bilder</p> | <p>Papier Farbe</p> | <p>Bilder ermöglichen es Trauernden auf ihre ganz persönliche Weise ihre Gefühle und Erinnerungen an den/die Verstorbene/-n auszudrücken. Sie können an einer Gedenkwand aufgehängt oder den Hinterbliebenen übergeben werden. Schön ist auch die Zusammenstellung zu einem Wandfließ oder das Zusammenstellen als Erinnerungsbuch.</p> <p><i>Die Gestaltung kann mit verschiedenen Stiften erfolgen.</i></p> |
| <p>Alle Altersstufen</p> <p>Lebenskerze</p> | <p>Kerze Wachs und Wachsplatten</p> | <p>Gemeinsam eine Lebenskerze gestalten, mit Symbolen die die/den Verstorbene/-n in seiner Beziehung zur Klasse/Schule ausgemacht haben.</p> <p>Diese Kerze wird an besonderen Tagen (Schulanfang, Schulschluss, Schulfest, vor einem Ausflug, am Geburtstag des Verstorbenen etc.) entzündet und soll zeigen, dass die/der Verstorbene in der Erinnerung weiterlebt. Zugleich werden so freudige Erlebnisse im Leben bewusst gemacht.</p> <p><i>Man sollte dieses Ritual gut einführen, um so bei den Kindern/Jugendlichen eine Sensibilität zu wecken, wann es gut und passend ist, diese Kerze anzuzünden.</i></p> |
| <p>Jugendliche</p> <p>Musik, Film und Texte</p> | <p>Filmberatung in der Medienzentrale</p> | <p>Gerade über und in Literatur, Film und Musik finden sich Jugendliche wieder. Es gibt hier viele Texte und Musik, die auf sehr sensible und persönliche Weise das Thema „Tod“ aufgreifen und zum Gespräch anregen.</p> <p><i>Auch hier kann unter dem Stichwort „Abschiedlich leben“ vor akuten Situationen schon eine gewisse Präventionsarbeit geleistet werden, wenn das Thema „Tod“ so angstfrei behandelt wird.</i></p> |

| | | |
|---|--|--|
| Alle Altersstufen Begegnung in der Schule | Ruhige Musik Getränke Gebäck Ein geeigneter Raum (Aula) | Diese Idee basiert auf der Tradition des „Leichenschmauses“, der nach der Beerdigung Begegnung, Gespräch und Austausch von Erinnerungen ermöglicht. In der Schule können alle, die noch das Bedürfnis haben miteinander zu sprechen etc. zusammen kommen und bei Tee, Gebäck, beisammen sein. <i>Hier ist es wichtig, den Rahmen deutlich zu klären und sich bewusst zu sein, dass gerade Kindern sich aus massiven Trauersituationen immer wieder „ausklinken“ und ein hohes Bedürfnis nach Spiel, Bewegung etc. haben. Daher sollte man überlegen, ob man es aushält, wenn sich in einem solchen Rahmen auch Heiterkeit und Aktion entwickelt oder ob man wirklich eher Ruhe und ein ruhiges Gespräch haben möchte.</i> |
| Alle Altersstufen Platz im Klassenzimmer | Foto, Kerze, Blumen | Der Platz des/der Verstorbenen in der Schule ist in den ersten Tagen ein sehr wichtiger Ort, der z. B. mit einem Foto, Blumen, Kerzen, Texten, gestaltet werden kann. Evtl. kann man auch Drachen steigen lassen. ⇒ <i>Wichtig:</i> <i>Den Platz nicht gleich wieder vergeben, z. B. durch Umsetzen der Schüler oder anderweitige Nutzung. Bewusst nach einiger Zeit den Platz aber auch abräumen (Schüler/-innen selber machen lassen) und z. B. die gesamte Sitzordnung in der Klasse durch Umstellen der Tische verändern.</i> |
| Jugendliche Samen säen | Samen Erde Schale | In einer Schale, im Schulgarten etc. dürfen die Kinder/Jugendlichen nach einiger Zeit als Zeichen der Hoffnung Weizenkörner, Blumenzwiebeln, Sonnenblumenkerne etc. anpflanzen. Samenkörner/Blumenzwiebeln müssen sterben, damit die Pflanze wachsen und blühen kann. Die Schale kann in Rücksprache mit den Hinterbliebenen auch später ans Grab gestellt werden. |
| Alle Altersgruppen Mobile | Bastelmaterial, Stifte, Schnur, Stöcke | Wünsche, Hoffnungen, Erinnerungen wie und wer er/sie war, was er/sie machte oder mochte auf Papier schreiben oder malen lassen. Anschließend (laminiert) als Mobile von der (Klassen-)Zimmerdecke hängen lassen. |
| Alle Altersgruppen Trauerfeier, Gedenkfeier, Andacht Gottesdienst | | Durch eine Trauerfeier in der Klasse oder als Schulgemeinschaft bekommt die Erinnerung und Trauer einen gemeinsamen Rahmen und Zeitpunkt. |
| Jugendliche Liedtexte | CD Evtl. Liedtexte | Durch anhören, lesen und dem gemeinsamen Austausch, sowohl inhaltlich, als auch gefühlsmäßig, kommt es zu einer Auseinandersetzung mit Trauer und Tod. <i>z. B. Toten Hosen „Nur zu Besuch“, Glashaus „Haltet die Welt an“, Grönemeyer „Mensch“ und „Der Weg“, CD-Player, Lieder-CD</i> |

| | | |
|--|---|--|
| Alle Jahrgangsstufen Ort der Erinnerung | Fürbitte | z. B. Fürbitte und/oder Gedenkminute zu Beginn und Ende des Schuljahres, am Jahrestag, bei der Abschlussfeier. Es wird dadurch die Möglichkeit gegeben, auszudrücken, was jeder/-m einzelnen von dieser Person geblieben, bedeutsam und einprägsam ist. |
| Alle Jahrgangsstufen Trauerkarte an Hinterbliebene | Papier, Stifte, Farben | Es wird die Möglichkeit gegeben, die Gedanken und Gefühle als Einzelner oder als Gruppe den Hinterbliebenen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. |
| Jugendliche Trauer- "Kreuz" | Silber oder Goldfolie (10x10 oder 10x20 cm), Bleistifte, Holzkreuz, Nägel, Hammer | Quadrate aus einer starken Silber- oder Goldfolie werden auf der Rückseite mit einem stumpfen Bleistift entsprechende Motive eingraviert. Sie sollen die Erinnerung beleben, Wünsche ausdrücken oder einfach nur die Trauer darüber zeigen, was für ein Kreuz der Verstorbene tragen musste. Die Quadrate werden auf einem ausreichend großen Holzkreuz nebeneinander befestigt. |
| Jugendliche Stuhlkreis | Schwarzes Tuch, Kerze | Möglicher Rahmen zur Mitteilung von Fakten zum Geschehen, zur Gestaltung einer Gedenkminute, dem Austausch über Tod und um Gedanken, Gefühle, Erinnerungen an den/die Verstorbenen zum Ausdruck bringen zu können. |
| Alle Jahrgangsstufen Erinnerungsschachtel | Schuhschachteln, Stifte, Farben, Papier | Möglichkeit über Gestaltung einer Erinnerungsschachtel die Gedanken und Gefühle in Wort und Bild auszudrücken. Sie kann an den Platz des/der Verstorbenen, ans Grab gestellt oder den Hinterbliebenen übergeben werden. |
| Alle Jahrgangsstufen Fußabdrücke | Papier, Scheren, Stifte | Erinnerung und Abschied: Fußabdrücke nehmen, Ausschneiden und draufschreiben, welche persönlichen Spuren der/die Verstorbene bei jedem hinterlassen hat. z. B. Auslegen bei Gedenkfeier oder einer Andacht. |
| Jugendliche Rosenbaum | Bäumchen, Schaufel | Das Pflanzen eines Baumes oder Rosenbäumchens kann Zeichen der Erinnerung und Ausdruck der Hoffnung sein, dass auch unser eigenes Leben weitergeht, wächst und blüht. |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Jugendliche</p> <p>Steine gestalten</p> | <p>Steine, wasserfeste Stifte</p> | <p>Steine sind durch ihre Vielgestaltigkeit ein gutes Symbol, um die vielfältigen Gefühle beim Tod eines Menschen auszudrücken.</p> <p>So können Steine mit Wörtern gestaltet werden, die die eigenen Gefühle ausdrücken. Dieses Element kann vor allem nach einiger Zeit, verbunden mit einem Besuch am Grab helfen, den Trauerweg einen Schritt weiterzugehen.</p> <p><i>Wenn die Steine ans Grab gelegt werden, ist es gut, dies im Vorfeld mit den Angehörigen abzuklären, damit diese das nicht als einen Eingriff in den für sie ganz „intimen und persönlichen“ Ort empfinden. Alternative: dem „Lebensfluss“ übergeben (im Bach/Fluss ablegen)</i></p> |
| <p>Jugendliche, Erwachsene</p> <p>Taizégesänge</p> | <p>Lieder ggf. CD mit Taizégesängen - instrumental</p> | <p>Das Singen eines bzw. verschiedener Taizégesänge schafft Gemeinschaft, Ruhe, Geborgenheit. Vor allem geeignet sind folgende Lieder: „Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind“, „Meine Hoffnung und meine Freude.“, „Nada te turbe“, „Im Dunkel unsrer Nacht“.</p> <p><i>Diese Lieder sollten falls möglich schon in Zeiten ohne Krisen erlernt werden, damit sie, genau wie vertraute Gebete, ein Anker sein können, an dem man sich nur noch festmachen muss. Ein solcher Gesang kann auch bei einer Trauerfeier oder bei der Mitgestaltung der Beerdigung eine gute Möglichkeit sein, die Teilnehmer/- innen etwas zu beruhigen/zu stabilisieren.</i></p> |
| <p>Alle Alterstufen</p> <p>Wüste gestalten</p> <p>(Weiterentwickelt aus einer Idee aus dem Buch: Wiese, Anja. Um Kinder trauern. Gütersloher Verlagshaus, 2001.)</p> | <p>Tücher Sand Steine Rose von Jericho Papiertropfen Wasser Passend dazu ist das Lied: „Wo ein Mensch vertrauen gibt“</p> | <p>Mit einigem Abstand zu einem Todesfall und wenn die Betroffenen in ihrer Trauer scheinbar immer wieder auf der Stelle treten, ist das Bild der Wüste ein gutes Symbol.</p> <p>Mit Tüchern, Sand und Steinen kann so eine Wüste gelegt werden. Sie symbolisiert die Gefühle der Trauer, der Einsamkeit etc. In die Wüste wird eine (mehrere) Rose/-n von Jericho gelegt. Sie ist Symbol dafür, dass auch in der Wüste, in Zeiten der Ausweglosigkeit Leben wachsen kann, wenn Regen fällt. Dann wird die Rose mit Wasser begossen und man kann beobachten, wie sie aufgeht. Auf Regentropfen können die Schüler schreiben, was sie „Leben“ lässt, ihnen gut tut.</p> <p><i>Dieses Ritual ist besonders für eine Klasse geeignet, die vom Tod einer/eines Klassenkameraden/-in sehr betroffen ist. Die Worte auf den Tropfen helfen, eigene Bedürfnisse und Gefühle zu benennen, zu erfahren, dass man mit der eigenen Trauer nicht alleine steht und sich ggf. gegenseitig geholfen werden kann ...</i></p> <p><i>Ein anderer Ansatzpunkt wäre, dieses Ritual als starken Gegenpol und als bejahendes Element nach einem Suizid eines Schülers zu setzen. Hier wird deutlich, dass es viele Dingen (Regentropfen) gibt, die in der Ausweglosigkeit (Wüste) neues Leben (Mut) blühen lassen.</i></p> |
| <p>Jugendliche</p> <p>Wutkasten</p> | <p>Holzkasten mit Schlitz, Zettel</p> | <p>In einen Holzkasten können die Jugendlichen Zettel, auf denen sie ihre Wut ausgedrückt haben hineinlegen. Die Zettel werden nach einiger Zeit verbrannt und die Asche wird zusammen mit Erde Grundlage, um z. B. einen Baum zu pflanzen.</p> <p><i>Der Wutkasten kann ergänzend zum Trauerbuch und zu Kerzen, welche ebenfalls über einen längeren/beestimmten Zeitraum da sein sollten, angeboten werden.</i></p> |